

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Stefan GEORGE

Religion

AUFSATZSAMMLUNG

- 15-4** *Stefan George und die Religion* / hrsg. von Wolfgang Braungart. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - XI, 255 S. : Ill. ; 24 cm. - (Untersuchungen zur deutschen Literaturgeschichte ; 147). - ISBN 978-3-11044006-5 : EUR 69.95
[#4452]

Die Literatur zu Stefan George hat inzwischen einen Umfang angenommen, bei dem man sich bemüßigt fühlen könnte, auszurufen: „Stefan George – und keine Ende!“¹ Da auch die Erschließung der Quellen derzeit zügig voranschreitet und somit manche neue Aufschlüsse im Detail bietet, dürfte noch viel Raum für Analysen und Kontextualisierungen sein. Insbesondere die Edition von Briefwechseln ist für die Erfassung der Netzwerke und der Filiationen des George-Kreises höchst bedeutsam;² außerdem können auch

¹ Siehe nur das bald auch in einer Paperback-Ausgabe erscheinende Handbuch *Stefan George und sein Kreis* : ein Handbuch / hrsg. von Achim Aurnhammer, Wolfgang Braungart, Stefan Breuer und Ute Oelmann in Zsarb. mit Kai Kauffmann. Red.: Birgit Wägenbaur. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 25 cm. - ISBN 978-3-11-018461-7 : EUR 348.00, EUR 298.00 (Subskr.-Pr. bis 31.08.2012) [#2774]. - Bd. 1 (2012). - IX, 491, [32] S. : Ill.; Bd. 2 (2012). - XI S., S. 496 - 1246 : Ill., Notenbeisp. ; Bd. 3 (2012). - XII S., S. 1250 - 1868 : Ill., Notenbeisp. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz347494560rez-1.pdf>

² Zuletzt etwa die folgenden Briefwechsel: *Friedrich Gundolf - Friedrich Wolters* : ein Briefwechsel aus dem Kreis um Stefan George / hrsg. und eingel. von Christophe Fricker. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2009. - 273 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-412-20299-6 : EUR 29.90 [#0401]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz303127694rez.htm> - *"Von Menschen und Mächten"* : Stefan George - Karl und Hanna Wolfskehl ; der Briefwechsel 1892 - 1933 / hrsg. von Birgit Wägenbaur und Ute Oelmann im Auftrag der Stefan-George-Stiftung. - München : Beck, 2015. - 879 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-68231-5 : EUR 49.95 [#4364]. - *Der Briefwechsel (1914 - 1931)* / Friedrich Gundolf ; Elisabeth Salomon. Im Auftrag des Deutschen Literaturarchivs Marbach hrsg. von Gunilla Eschenbach und Helmuth Mojem unter Benutzung der Vorarbeiten von Michael Matthiesen. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - 803 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-

Biographien von Personen aus dem Kreis oder aus dem literaturgeschichtlichen Umfeld dazu beitragen, das Wirken Georges zu beleuchten und präziser einzuordnen.³ Zudem erscheinen auch in der Reihe **Castrum peregrini** (Neue Folge) substantielle Beiträge zur George-Forschung.⁴

Daß das Thema „George und die Religion“, das viele Facetten hat, ertragreich ist, zeigt der vorliegende Sammelband,⁵ den der Bielefelder Germanist Wolfgang Braungart herausgegeben hat, der auch sonst in der George-Forschung sehr rührig ist (etwa als Mitherausgeber des großen Handbuches zum Thema). Die Grundlage des Bandes war eine Tagung der Stefan-George-Gesellschaft in Bingen, die 2012 stattfand. Braungart plädiert für eine eigenständige Auseinandersetzung mit George, mahnt aber doch zur methodischen Sorgfalt, wenn er etwa im Vorwort bemerkt, man habe immer wieder – und so auch in Bingen – versucht, „George im 'präfaschistischen' Kontext zu sehen“ (S. VIII), was Braungart indes eher distanziert notiert.

Die religiöse Frage ist deshalb von Virulenz, weil sich die simplen Säkularisierungserwartungen, Religion werde gesellschaftlich an Bedeutung verlieren und überhaupt nach und nach verschwinden, als illusionär erwiesen haben. Man kann daher auch nur sehr bedingt die Moderne als Geschichte einer Säkularisierung begreifen, obwohl diese natürlich auch nicht einfach eine Fiktion ist.⁶

Braungart selbst spannt einen weiten Bogen im Kontext der Frage nach der Machbarkeit von Mythen. Er greift das sogenannte Maximin-Problem auf, das sich eben damit verbindet, inwiefern Religion und Mythos eng oder gar

11-022546-4 : EUR 149.95 [#4453]. - Rezensionen der beiden zuletzt genannten Bände sind in **IFB** vorgesehen.

³ Siehe etwa zuletzt die Biographie eines George-Gegners: **Rudolf Borchardt** : der Herr der Worte : eine Biographie / Peter Sprengel. - München : Beck, 2015. - 504 S. : Ill., Faks. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-68207-0 : EUR 29.95 [#4365]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz434187240rez-1.pdf> - Ferner auch **Friedrich Sieburg (1893 - 1964)** : ein Leben zwischen Frankreich und Deutschland / Klaus Deinet. - Berlin : NoRa, 2014. - 631 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-86557-337-7 : EUR 39.00 [#3615]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz403773334rez-1.pdf> und **Friedrich Sieburg - Ästhet und Provokateur** : eine Biographie / Harro Zimmermann. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2015. - 360 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-1722-2 : EUR 34.90 [#4326]. - Rez.: 15-4 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz434738034rez-1.pdf>

⁴ Siehe z.B. **Stefan George** : eine Biographie / Kai Kauffmann. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2014. - 251 S. : Ill. ; 23 cm. - (Castrum peregrini ; N.F. 8). - ISBN 978-3-8353-1389-7 : EUR 24.90 [#3785]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz407991077rez-1.pdf> - Ferner: **Frauen um Stefan George** / hrsg. von Ute Oelmann und Ulrich Raulff. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2010. - 293 S. : Ill. ; 23 cm. - (Castrum peregrini ; N.F. 3). - ISBN 978-3-8353-0513-7 : EUR 32.00 [#1167]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz319381005rez-1.pdf>

⁵ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1073598756/04>

⁶ Vgl. zum aktuellen Forschungsstand: **Religion und Säkularisierung** : ein interdisziplinäres Handbuch / hrsg. von Thomas M. Schmidt und Annette Pitschmann. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2014. - V, 380 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02366-7 : EUR 59.95 [#3776]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz383885132rez-1.pdf>

unauflöslich miteinander verknüpft sind. Braungart skizziert seine Überlegungen im Rückblick auf Aufklärung und Romantik sowie mit ständigem Bezug auf die Kunstgeschichte und sensibilisiert den Leser auf diese Weise dafür, wie man sich überhaupt einem derart diffizilen Thema wie dem Verhältnis Georges zur Religion zuwenden kann.

George ist nun insofern von besonderem Interesse, als seine Wirkungszeit auch zeitgenössisch zu einem Soziologen wie Max Weber war, der als Religionssoziologe eine große Rolle spielte und schon 1910 sehr genau beobachtete, daß „alle neueren Leistungen Georges und seines Kreises 'Erlösung' fordern, verkünden, versprechen, predigen, propagieren“ (zitiert S. 35).⁷ Die Kontextualisierung des Georgeschen Religionsentwurfs, mit seiner Inszenierung als Meister und Prophet läßt sich weiter verfolgen in den Aufsätzen von Almut Barbara Renger, die George im Spiegel der Religions- und Wissenssoziologie seiner Zeit betrachtet, sowie von Volkhard Krech, der die Kunstreligion Georges mittels der Religionstheorie Georg Simmels beleuchtet.

Jürgen Brokoff widmet sich dem Thema George und Religion anhand des Zusammenhangs von Prophetie und Erlösung in Georges Lyrik nach 1900, wobei er bis zu Adorno ausgreift, der bekanntlich von George fasziniert war, ohne daß er eigentlich sagen konnte warum. Die eigentliche Erlösung, so Brokoff, die der Lyrik Georges zugeschrieben werden könne, sei „nicht im religiösen Anspruch der Gedichte zu suchen“, sondern „in den Tönen selbst“, die sich aus dem Gedicht lösen (S. 41). Ergänzt werden diese Betrachtungen durch einen medientheoretischen Ansatz zur Analyse der Maximin-Verehrung Georges (Lothar van Laak), in dem nicht inhaltliche Fragen nach einer religiösen Substanz gestellt werden, sondern eben performative und mediale Dimensionen, also das, was man als die Vermittlungsdimension der religiösen Botschaft betrachten kann. Georg Dörr nimmt ebenfalls den Maximinkult zum Gegenstand, den er als neopagane Religionsform deutet, wobei Maximin als gleichsam deutscher Gott erscheint, der auch nur in Deutschland möglich gewesen sein soll (S. 60). Dörr versucht, die Merkmale dieser merkwürdigen Religion herauszuarbeiten, die für den George-Kreis zentral war. Uwe Spörl wiederum greift seine früheren Arbeiten zu einer gottlosen Mystik in der Zeit des fin-de-siècle auf und ordnet sie mit der poetischen Religion Georges in den zeitgenössischen Kontext ein. Die neopagane Ausrichtung Georges kommt gleichfalls in den Aufsätzen von Wouter Hanegraff (der einzige englischsprachige des Bandes) und Justus Ulbricht zur Sprache. Georges Kreis könnte, so Hanegraff, mit nur wenig Übertreibung als römischer Katholizismus ohne Christentum verstanden werden! (S. 125). Jan Stottmeister geht in seinem Aufsatz auf die Theosophiekritik des George-Kreises ein; da er dazu auch eine umfangreiche Mo-

⁷ Zu Weber siehe hier **"Religion" in der Soziologie Max Webers** / Hartmann Tyrell. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2014. - LIII, 356 S. ; 25 cm. - (Kultur- und sozialwissenschaftliche Studien ; 10). - ISBN 978-3-447-06888-8 : EUR 74.00 [#3654]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

nographie verfaßt hat, sei hier nachdrücklich auf diese und die in **IFB** folgende Rezension dazu verwiesen.⁸

Uwe Puschner behandelt in einem Beitrag unter der Überschrift *Rasse und Religion* die Ideologie arteigener Religionsentwürfe, was für das Tableau der Religionsentwürfe in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts interessant ist, doch mit George hat das alles nichts zu tun, der hier denn auch gar nicht vorkommt. In den politischen Kontext führen zwei weitere Beiträge. Erstens der thesenhaft strukturierte Aufsatz von Christoph Auffarth zum Kontext George – Drittes Reich – Geheimes Deutschland.⁹ Zweitens der Aufsatz von Richard Faber, der dem sogenannten Präfaschismus bei George nachspürt und dies mit einer Analyse des Ästhetizismus, der in Georges Algabal-Gedichten exemplifiziert wird. Auch diese teilweise morbiden, hochgradig autobiographisch untermalten Texte strahlen eine eigenartige Faszination aus. Faber verknüpft seine Ausführungen ebenfalls mit der Thematik des Maximinkults, das den Band dominiert und schreibt George eine nationalrevolutionäre Ideologie zu, die deutlich diktatorischen Charakter hat (S. 192 - 195).

Der Band, der einen wichtigen Beitrag vor allem zur Kontextualisierung der Beziehungen Georges zur Religion leistet, wird beschlossen durch einen Vortrag von Martin Mosebach, der sich seit jeher mit erratischen Figuren jenseits des Mainstreams wie Rudolf Borchardt oder Nicolás Gómez Dávila befaßt hat und sich mit seiner Polemik **Die Häresie der Formlosigkeit** gegen die nachkonzilische Liturgie als leidenschaftlicher Verteidiger der lateinischen Messe alten Stils einen Namen auch im Bereich der katholischen Kirche gemacht hat. Bertram Schefold führt in den Vortrag ein, indem er an eine Lesung aus den Maximin-Texten in Anwesenheit Mosebachs erinnert. Mosebach bietet in seinem Text Ausführungen zum Problem, wie das Verhältnis des Dichters zur Religion zu bestimmen sei und ob es etwa einen katholischen Dichter geben könne. An Stefan George nun interessiert ihn der Umstand, daß er katholisch von Geburt war, aber eben im Laufe seiner persönlichen Entwicklung weit davon entfernt landete, bei etwas, das Mosebach kritisch sieht, nämlich bei einer Art Privatreligion, die blasphemische Züge trägt und von Mosebach als Aufgeben des Vorsprungs der katholi-

⁸ **Der George-Kreis und die Theosophie** : mit einem Exkurs zum Swastika-Zeichen bei Helena Blavatsky, Alfred Schuler und Stefan George / Jan Stottmeister. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2014. - 431 S. : Ill. ; 23 cm. - (Castrum peregrini ; N.F. 6). - ISBN 978-3-8353-1197-8 : EUR 39.90 [#4503]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁹ Dazu: **Stefan George, Dichtung - Ethos - Staat** : Denkbilder für ein geheimes europäisches Deutschland / hrsg. von Bruno Pieger und Bertram Schefold. - 1. Aufl. - Berlin : Verlag für Berlin-Brandenburg, 2010. - 504 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-86650-634-3 : EUR 34.90 [#1313]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308447840rez-1.pdf> - Zuvor bereits: **Geheimes Deutschland** : Stefan George und die Brüder Stauffenberg / Manfred Riedel. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2006. - IX, 265 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-412-07706-8 - ISBN 3-412-07706-2 : EUR 24.90 [8993]. - Rez.: **IFB 06-2-246** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz254324584rez.htm>

schen Erziehung verstanden wird (S. 250; 252). So endet der Band durchaus passend mit einem stark George-kritischen Beitrag, der als Ausblick die Frage stellt, wieweit sein dichterisches Werk im Banne der eigenen Vorstellungen stand. Nur wenn es George gelungen wäre – und das müßte eben untersucht werden – in seinen Gedichten „mehr und anderes zu sagen, als das, was er dachte“, könnte sich eine begründete Hoffnung auf die Zukunftsträchtigkeit seines Werkes ergeben (S. 253). Ob sich daraus etwas ergeben kann, bleibt wohl abzuwarten – falls nicht, bleibt doch immer eine merkwürdige, um nicht zu sagen befremdliche Erscheinung des fin-de-siècle, die zumindest kulturgeschichtlich interessant bleiben wird.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz448903652rez-1.pdf>